



MAX-PLANCK-GESELLSCHAFT

Informationsblatt

## Die Max-Planck-Gesellschaft zeigt die Ausstellung „Albert Einstein – Ingenieur des Universums“

*„Es ist ja das Ziel jeder Tätigkeit des Intellekts, ein Wunder in etwas zu verwandeln, was man begreifen kann.“ Albert Einstein*

Als einen Höhepunkt des Einsteinjahres 2005 präsentiert die Max-Planck-Gesellschaft die Ausstellung „Albert Einstein – Ingenieur des Universums“ vom 16. Mai bis zum 30. September 2005 im Berliner Kronprinzenpalais Unter den Linden. Entwickelt wird sie vom Berliner Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte unter der Leitung von Professor Jürgen Renn. Die Ausstellung wird die von Einstein ausgelöste wissenschaftliche Revolution und den Menschen Einstein als wohl bedeutendsten Wissenschaftler des 20. Jahrhunderts und herausragende Person der Zeitgeschichte einem breiten Publikum nahe bringen. Einsteins bahnbrechende Einsichten aus seinem Wunderjahr 1905 haben unser Verständnis von Raum, Zeit, Materie und Strahlung radikal verändert. Davon ausgehend veranschaulicht die Ausstellung sowohl den Wandel historischer Weltbilder als auch die Bedingungen von Wissenschaftsentwicklung. Gleichzeitig wird der verschlungene Lebensweg Albert Einsteins vor dem Hintergrund der politischen und gesellschaftlichen Umwälzung seiner Zeit beleuchtet. Ebenso erfahren die Besucher, wie Einsteins Theorien die heutige Wissenschaft, Technik und Kultur beeinflusst haben. Dieser Brückenschlag zwischen Wissenschaft und Kulturgeschichte ermöglicht den Besuchern, die Biographie Einsteins in einer Weise zu sehen, die über das traditionelle Bild des genialen Ausnahmewissenschaftlers hinausgeht. Entsprechend gliedert sich die Ausstellung in drei Stationen: „Weltbild und Erkenntnis“, „Einstein – der Lebensweg“ und „Einsteins Welt heute“.

Das zentrale Anliegen, mit der Ausstellung zur Förderung einer öffentlichen, innovationsorientierten Kultur der Wissenschaft beizutragen, spiegelt sich auch im gezielten Einsatz moderner, interaktiver Informationstechnik wider. Das multimediale Programm in der Ausstellung ermöglicht den Besuchern, sich auf vielfältige Weise interaktiv mit den Ausstellungsgegenständen zu befassen. Je nach Bedarf können sie vertiefende Informationen abfragen. Im Rahmen des Portals „Living Einstein“ soll darüber hinaus eine „Ausstellung ohne Wände“ entstehen, so dass Objekte, Dokumente, Experimente, Simulationen und Kommentare weltweit auch über die Laufzeit der Ausstellung hinaus im World Wide Web zugänglich gemacht werden. Neben einer hochkarätig besetzten Vortragsreihe wird die Ausstellung während ihrer gesamten Laufzeit von einem umfassenden Programm für Schüler, Lehrer und Familien begleitet. Mit attraktiven Führungen, Workshops und didaktischem Material will das Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte besonders junge Men-



MAX-PLANCK-GESELLSCHAFT

schen anregen, historische und kulturelle Hintergründe der Naturwissenschaften zu entdecken. Die Ausstellung wird gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung, die Kulturstiftung des Bundes, die Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin, Siemens und BASF. Das Online-Programm der Ausstellung wird mit großzügiger Unterstützung der Heinz Nixdorf Stiftung realisiert.

Das Projekt entsteht in enger Zusammenarbeit mit weiteren Instituten der Max-Planck-Gesellschaft, insbesondere dem Max-Planck-Institut für Gravitationsphysik (Albert-Einstein-Institut) in Golm. Projektpartner sind die Hebräische Universität Jerusalem, das Deutsche Museum München und die Universität Pavia. Das Büro Iglhaut + Partner verantwortet die Ausstellungsplanung und Umsetzung.

Medienpartnerschaften bestehen zwischen dem Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte und dem RBB/ARD, 3sat, der Deutschen Welle sowie der Max-Planck-Gesellschaft und dem ZDF.

In enger Kooperation mit der Berliner Ausstellung entstehen 2005 weitere Einstein-Projekte in Berlin und Potsdam. Vom 6. März bis 30. September 2005 zeigt die „Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum“ die Ausstellung „Relativ jüdisch: Albert Einstein – Jude, Zionist, Nonkonformist“. Ergänzt wird die Ausstellung durch eine Vortrags- und eine Konzertreihe. Das Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte in Potsdam entwickelt die Ausstellung „Ein Turm für Albert Einstein“, die den Einstein-turm auf dem Potsdamer Telegrafenberg als Denkmal der modernen Architektur und der modernen Wissenschaft präsentiert. Vom 19. März bis zum 26. Juni ist diese Ausstellung im Kutschstall am Neuen Markt in Potsdam zu sehen. Das Einstein-Forum in Potsdam präsentiert im September und Oktober an neun Orten in Berlin, Potsdam und Caputh das Kunstprojekt „Einstein Spaces“. Neun internationale Künstlerinnen und Künstler gehen direkt an die Schauplätze von Albert Einsteins Berliner Jahren, die in seinem Leben eine bedeutende Rolle gespielt haben.

Stand der Information: 10. November 2004

**Abdruck honorarfrei, Belegexemplar erbeten.**

**Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:**

**Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte**  
Pressebüro Ausstellung „Albert Einstein – Ingenieur des Universums“  
Ursula Schmidt  
Glinkastraße 5-7  
10117 Berlin  
Telefon: 030 / 22667 - 326  
Fax: 030 / 22667 - 348  
E-Mail: [uschmidt@mpiwg-berlin.mpg.de](mailto:uschmidt@mpiwg-berlin.mpg.de)  
[www.mpiwg-berlin.mpg.de](http://www.mpiwg-berlin.mpg.de)



MAX-PLANCK-GESELLSCHAFT